MVA

Die Deponie Eberstetten

Das zweite Standbein der Entsorgungssicherheit der MVA Ingolstadt

Wieso betreibt der Zweckverband Müllverwertungsanlage immer noch eine Deponie?

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) betreibt ein thermisches Müllheizkraftwerk, das mit seinen drei technisch hochwertigen Verbrennungslinien den Rest- und Sperrmüll von fünf Landkreisen (Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Kelheim, Pfaffenhofen und Roth) und der Stadt Ingolstadt entsorgt. Trotz des nach modernsten Gesichtspunkten betriebenen Entsorgungskonzepts mit stofflicher und energetischer Verwertung kann der Zweckverband auch derzeit nicht auf eine eigene Deponie verzichten. Nicht brennbare Abfälle müssen auf einer gesicherten Deponie, auch Reststoffdeponie genannt, entsorgt werden.

Zum Zweckverband gehören vier Deponien, von denen drei – Deponie Großmehring, Deponie Starkertshofen und Deponie Eberstetten I – bereits verfüllt und rekultiviert sind. Die derzeit betriebene Deponie Eberstetten II wurde im Oktober 1989 geöffnet. Das Verfüllvolumen dieser Deponie beträgt rund 1,2 Millionen Kubikmeter bei einer Fläche von rund 10 Hektar.

Sie ist komplett eingezäunt, kameraüberwacht und verfügt neben einer Deponie-Basisabdichtung auch über eine Sickerwassersammlung und eine Sickerwasseraufbereitung mittels Umkehrosmose (physikalisches Trennverfahren). Die Abdeckung von Teilbereichen der Deponie dient der Reduzierung von anfallendem Sickerwasser aufgrund eindringender Niederschläge. Diese Abdeckung erfolgt mit Folie (derzeit rund 40 000 Quadratmeter) und durch Rekultivierung mit Rasenflächen (derzeit rund 30 000 Quadratmeter).

Entwicklung der Deponie Eberstetten II

Auf der Deponie Eberstetten II erfolgte vor 2005 der Einbau von unbehandeltem Restmüll. Aufgrund von geänderten gesetzlichen Bestimmungen darf jedoch seit 2005 keine Ablagerung von Siedlungsabfällen ohne vorhergehende Behandlung (zum Beispiel Verbrennung) auf Deponien erfolgen.

Die Deponien Eberstetten I und II, wie man Sie sonst nicht zu Gesicht bekommt… aus der Luft. Foto: MVA

Heute wird diese Deponie für die Ablagerung von unbrennbaren Abfällen, zum Beispiel Asbest, Mineralfasern und zur Ablagerung von Schlacke aus der Müllverbrennung, genutzt. Die abgelagerte Schlacke dient dabei im Wesentlichen als Abdeckungsmaterial und ist daher für die Arbeitssicherheit und die Statik ein wichtiger Deponiebaustoff.

Anlieferung auf Deponie Eberstetten II

Die Deponie Eberstetten II ist auch für Privatanlieferungen geöffnet. Bürger können hier nicht nur gefährliche Stoffe wie Asbest und Glaswolle, staubdicht verpackt in Big Bags zum Einbau auf der Deponie entsorgen, sondern auch Rest- und Sperrmüll anliefern, der zur Verbrennung in die Müllverwertungsanlage gebracht wird.

Nicht nur Mülldeponie

Die Deponie ist nicht nur gesicherte Schadstoffsenke, sondern dort entsteht auch regenerative Energie durch die Deponien des Zweckverbandes mit dem im Inneren des Deponie-Körpers entstandenen Deponiegases. Dazu wird das Deponiegas mittels Gasmotor und Generator verströmt und ins Stromnetz eingespeist.

Des Weiteren betreibt der Zweckverband seit 2014 auf der Deponie Eberstetten I eine Photovoltaikanlage. Mit einer Einspeiseleistung von 1 080 000 kW/h jährlich spart die Anlage der Region knapp 1000 Tonnen $C0_2$ pro Jahr ein.

Die Deponie des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt stellt einen wichtigen Ergänzungsbaustein für die gesicherte Entsorgung nicht brennbarer Abfälle dar, für die derzeit keine anderen Recyclingverfahren zur Verfügung stehen. Da der Einbau dieser Materialien gesichert und überwacht wird, und mögliche Energienutzungs- und Erzeugungspotentiale gehoben werden, erfüllt der Betrieb der Deponien höchste Ansprüche an Ökologie und Nachhaltigkeit.

Öffnungszeiten Deponie Eberstetten

Montag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 12 Uhr. Entsorgungspreis für Kleinanlieferer (0 bis 100 Kilogramm): 7,50 Euro, für Selbstanlieferer: je Tonne 95 Euro.

Überschreitet die angelieferte Müllmenge 100 Kilogramm, wird die gesamte Menge mit dem anteiligen Gebührensatz für Selbstanlieferer berechnet.